



Unser Dekanat

Informationen aus dem Evang.-Luth. Dekanat Weißenburg

10. Jahrgang – Nummer 18 – August 2023

Herzliche Einladung zum Reformationsgedenken

am 31.10.2023 um 19.00 Uhr
in der St. Andreaskirche in Weißenburg.



Liebe Leserin, lieber Leser,

Professor Dr. Peter Zimmerling ist kein Unbekannter hier im Dekanat. Vor einigen Jahren war er zwei Tage beim Pfarrkapitel und wir beschäftigten uns mit Dietrich Bonhoeffer.

Anschließend hatten wir ihn in Meißen besucht, wo wir mit dem Pfarrkapitel unvergessliche Tage verbracht haben.

Wir freuen uns sehr, dass dieser Theologe, der so viel über Frömmigkeit und Kirchengeschichte weiß und so einfach und klar darüber sprechen kann, am 31.10.2023 nach Weißenburg kommt um über die **„Zukunft der Kirche“** zu sprechen und sich mit uns auszutauschen.

So darf ich Sie alle einladen, um 19 Uhr in die St. Andreaskirche nach Weißenburg zu kommen mit anschließendem Empfang im Gemeindehaus.

Peter Zimmerling, 64 Jahre, ist ein evangelischer Theologe, der eine außerplanmäßige Professur der Praktischen Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig inne hat. Er war dort erster Universitätsprediger und wurde zum Domherrn zu Meißen berufen.

Veröffentlicht hat er unter anderem zu diesen Themen: Dietrich Bonhoeffer, Mensch hinter Mauern: Theologie und Spiritualität in den Gefängnisjahren, Segen, Kirche wohin?

Ihre Dekanin Ingrid Gottwald-Weber

HERZLICH WILLKOMMEN

Pia Secker, Diakonin Kirchengemeinde Weißenburg



Hallo, ich bin die Neue hier.

Mein Name ist Pia Secker und ich bin 26 Jahre alt.

Seit 1.6.23 bin ich die neue Gemeinmediakonin in Weißenburg. Ich bin zuständig für die Jugendarbeit in der Kirchengemeinde Weißenburg.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Friedberg bei Augsburg. Nach meiner Konfirmation 2010 bin ich der evangelischen Jugend treu geblieben und habe acht Jahre lang Gemeindejugendarbeit in meiner Heimatgemeinde gemacht. Dort war ich im Jugendausschuss, habe Freizeiten begleitet, Kinderbibeltage mitgemacht und den Konfikurs mitgestaltet.

Beruflich hat es mich erst in eine ganz andere Richtung verschlagen. Ich bin gelernte Assistentin für Hotel- und Tourismusmanagement. Nachdem dies allerdings nicht das Richtige für mich war, habe ich ein freiwilliges soziales

Jahr in der evangelischen Dekanatsjugend in Augsburg gemacht. Dort habe ich bei allen Mitarbeiterbildungsmaßnahmen geholfen und mir natürlich auch einen genauen Einblick in die Arbeit des Konfi-Camps Augsburg verschafft. Nach diesem Jahr und unzähligen Gesprächen mit Diakonen, habe ich mich entschieden, mein Hobby zum Beruf zu machen und Diakonin zu werden. Nach 6 Jahren Ausbildung, integriert waren eine Erzieherausbildung und drei Jahre Studium, bin ich 2022 zur Diakonin der evang.-luth. Kirche in Bayern eingesegnet worden. Dort wurde ich in die Jugendhilfe nach Rummelsberg gesendet. Und jetzt bin ich hier!

In meiner Freizeit spiele ich gerne Volleyball. Außerdem habe ich gerne viele Menschen um mich. Mit ihnen draußen in der Natur oder bei einem guten Kaffee Zeit zu verbringen, das macht mir Spaß. Ich bin ein fröhlicher und offener Mensch und freue mich über jede neue Bekanntschaft.

In meiner Arbeit möchte ich den jungen Menschen eine junge und flexible Kirche näherbringen. Ich möchte ihnen zeigen, wie viel Spaß Gemeinschaft in der Kirche machen kann und wie viel Kraft man daraus schöpfen kann. Ich bin gespannt auf all das Neue, das auf mich zukommt. Ich freue mich sehr auf die Arbeit und auf das Kennenlernen mit Ihnen und euch.

HERZLICH WILLKOMMEN

Anja Näpflein, Religionspädagogin Pfarrei Flüglingen



Ich bin die Neue - für manche aber auch nicht, da ich im Landkreis nicht ganz unbekannt bin.

Mein Name ist Anja Näpflein, ich bin 51 Jahre alt und werde zum 1.9.23 die Pfarrstelle 2 in der „neuen“ Pfarrei Flüglingen übernehmen. „Dann sind Sie wohl die neue Pfarrerin“, werden manche vermuten. Die Besetzung der Pfarrstelle erfolgte berufsgruppenübergreifend. Ich bin Diplom Religionspädagogin und bringe einiges an Gemeindeerfahrung mit. Sieben Jahre war ich Dekanatsjugendreferentin im Dekanat Neu-Ulm in Dillingen an der Donau. Danach durfte ich in zwei tollen schwäbischen Gemeinden, in Bächingen und Gundelfingen als Gemeindefeferentin und halb in der Schule tätig sein. Derzeit bin ich in fünf Schulen unseres Dekanats als Religionslehrerin tätig. Seit über 20 Jahren bin ich Prädikantin und feiere

sehr gerne mit den verschiedenen Zielgruppen Gottesdienste in den Gemeinden.

Besonders aber liegt mir die Arbeit mit KonfirmandInnen, Kindern und Jugendlichen am Herzen. Dies liegt sicherlich an meinen Wurzeln. Ich komme aus Langenaltheim und war in der Evangelischen Landjugend aktiv u. a. auch im Kreisverband Weißenburg als Kreisvorsitzende. Als ersten Beruf habe ich Bankkauffrau gelernt, bei der Volksbank Weißenburg, bei der ich auch einige Jahre tätig war. Danach habe ich sozusagen, mein „Hobby“ zum Beruf gemacht.

In meiner Freizeit, gehe ich viel Wandern, Geocachen und spiele Trompete. Mein Herz gehört u. a. dem Fußball, früher aktiv (bei verschiedenen Vereinen im Landkreis) und derzeit trainiere ich eine U11 Mannschaft.

Ich bin gespannt, auf viele Begegnungen mit neuen Menschen und „Alten“ die ich wieder treffe, mit denen ich dann in meiner Muttersprache „fränkisch“ kommunizieren kann. Ich freue mich in den Flüglinger Kirchengemeinden und im Dekanat meine Erfahrung, die ich in anderen Regionen unserer Landeskirche gesammelt habe, einzubringen und mit Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen unsere einmalige Botschaft weiterzugeben, im Gottesdienst ebenso wie in vielen anderen Bereichen der Gemeindearbeit.

Wechsel von Pleinfeld nach Ellingen

Sibylle Bloch, Pfarrerin seit Juli in Ellingen



Liebe
Leserinnen
und
Leser,

gerne
stelle
ich mich
als neue
Pfarrerin
in
Ellingen
vor –
auch
wenn
ich hier

im Dekanat nicht wirklich neu bin.

Seit 2010 habe ich mir zusammen mit meinem Mann, Pfarrer Uwe Bloch, die Pfarrstelle in Pleinfeld geteilt. Seit 2018 war ich zusätzlich mit einer halben Stelle in der Kirchengemeinde Weißenburg tätig. Von diesen Aufgaben wurde ich nun entbunden und bin seit 1. Juli 2023 im Umfang einer ganzen Stelle für die Kirchengemeinde Ellingen zuständig. Mein Name ist Sibylle Bloch, ich bin verheiratet und habe 3 Kinder (fast 8, 11 und 14 Jahre alt). Wenn ich nicht arbeite, koche ich gerne, lese ich fast alles, aber besonders gerne Krimis oder Reiseführer, oder verreise am liebsten gleich selbst ins europäische Ausland.

Zusammen mit meiner Familie freue ich mich, dass wir hier in dieser schönen Region bleiben. Weil mein Mann weiterhin Pfarrer in Pleinfeld ist und die Pfarrstelle dort ganz übernommen hat, wohnen wir auch zukünftig im Pfarrhaus in Pleinfeld.

Das Ellinger Pfarrhaus wird vermietet und das Büro und Amtszimmer im Gemeindehaus eingerichtet. Dort bin ich persönlich erreichbar, aber natürlich auch gerne per Telefon oder mail. Es ist schön, wenn viele Menschen vorbeischauen.

In den letzten Monaten habe ich immer wieder Vertretungsdienste in Ellingen übernommen (vor allem Konfirmandenarbeit und Beerdigungen) und konnte so schon einige Menschen in Ellingen kennenlernen. Nun freue ich mich darauf, diese Begegnungen zu vertiefen, neue Menschen kennenzulernen und gemeinsam mit vielen Ehrenamtlichen Gemeinde für die Menschen in der Stadt und in den Dörfern weiterzuentwickeln.

Eine wichtige Rolle wird dabei auch die schon in einigen Bereichen wie der Konfirmanden- und Jugendarbeit begonnene Verbindung mit Pleinfeld spielen. Diese Zusammenarbeit zu vertiefen, ist das Anliegen beider Kirchenvorstände, das ich gerne unterstütze.

Herzliche Grüße

Sibylle Bloch, Pfarrerin

Ausflug ins Landeskirchliche Archiv Nürnberg

Es war es schon außerordentlich spannend, was eine Abordnung des Pfarrkapitels und des Dekanatsausschuss zu sehen bekam. An einem Nachmittag war man dorthin gefahren, um zu erfahren und zum Teil zu sehen, was dort aufbewahrt wird, z.B. ein Ablassbrief aus dem Jahr 1361 für St. Johannes in Emetzheim. (Foto rechst)



Auf dem Bild unten von links nach rechts: Dr. Schönwald, Kirchenarchivoberrat und stellvertretende Leitung des Landeskirchlichen Archives der Evang.-Luth. Kirche Bayern, Pfr. Dr. Reinhold Friedrich, Pfr. Christoph Teille, Dekanatsfrauenbeauftragte Claudia Vorliczky, Dekanin Ingrid Gottwald-Weber, Pfrin. Catharina Fenn, Pfr. Friedemann Büttel, Gemeindereferentin Brigitte Reinard, Mattias Kirsch, Annette Reuter.



NEUIGKEITEN

aus der Kinder- und Jugendarbeit

EVANGELISCHE
JUGEND
im Dekanat
Weißenburg



Kinderstunde
trifft
Gottesdienst
in Höttingen



Kirchentag 2023
in Nürnberg



KJR - alkoholfreie
Cocktailfortbildung
mit der Sansibar

Mit mehr als 45 zukünftigen Mitarbeitenden für die Evangelische Jugend in den Dekanaten Gunzenhausen, Pappenheim und Weißenburg sind wir im Juni in das zweite Wochenende der teamer.kurse gestartet.

Kommende Termine



Regelmäßiger Jugendtreff
in Ellingen und Pleinfeld



Konficamp in
Münchsteinach
vom 20.07. -23.07



Kinderlutherfest
31. Oktober
5 - 12 Jahre



Noch wenige freie Plätze!
Sei dabei und erlebe einen
unvergesslichen Sommer!

Ausblick

„Es nutzt nichts, wenn ein Fußballverein keinen Platz hat, auf dem er spielen kann!“

Kirchenvorsteherabend in Weißenburg zur Aufgabe der Kirche

Welche Aufgabe hat die Kirche und Gemeinde in der Zukunft und welchen wichtigen Beitrag kann sie vor Ort für das Gemeinsame, auch in Zukunft leisten?

Im gut gefüllten Saal des Gemeindehauses St. Andreas in Weißenburg kamen Kirchenvorstände aus dem gesamten Dekanat, mit Prof. Dr. Reiner Anselm, über diese Fragen ins Gespräch. Reiner Anselm ist Inhaber des Lehrstuhls für Systematische Theologie und Ethik an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Dekanin Ingrid Gottwald-Weber hatte zu diesem Abend eingeladen. Die Moderation lag bei Diakonin Marina Müller, die pädagogische Kraft des Evang.

Bildungswerkes Jura-Altühltal-Hahnenkamm.

Krisen gab es schon immer, so Anselm und jede Zeit hätte ihre Krise gehabt, die sie für die größte hielt, die es je gab. Diese Einsicht schütze vor panischem Aktivismus und mahne, zunächst die Signatur der vielfältigen Krisenerfahrungen der Gegenwart präziser zu erfassen. Umwelt- und Klimakrise, Krise der Demokratie, der internationalen Ordnung und auch der Kirche lassen sich gemeinsam als Kehrseite der Individualisierung beschreiben. Individualisierung bedeutet, dass der Lebensentwurf zur Entscheidung jedes Einzelnen wird. Die besondere Herausforderung der Gegenwart besteht darin, dass die Krisen, die aus der Erfolgsgeschichte persönlicher Freiheit entstehen, nur gemeinsam gelöst werden können.

Anselm zitierte den Rechtswissenschaftler Christoph Möllers, der darauf hinwies, dass Demokratie Räume



gesellschaftlicher Allgemeinheit braucht. Homogene Gruppen neigen dazu, sich zu radikalieren, weil sie keine Kritik mehr erfahren und sie entwöhnen sich von der Vielfalt an Möglichkeiten wie Menschen leben können. Die Anerkennung des anderen ist immer gefährdet, wenn der Umgang miteinander sich auf bestimmte Gruppenzugehörigkeit bezieht.

Es brauche öffentliche Schulen, Fußballplätze, Kirchen, Volksparteien, die z.B. nicht nur aus Akademikern, Bauern, Ökologen und Vertretern von Einzelinteressen bestehe.

Oftmals, so Anselm seien allerdings Zäune um diese Institutionen und Orte sehr hoch, so dass kaum jemand mehr hinein kommen könne, doch unten so weit weg vom Boden, dass jeder rauskommen kann.

In einer Gesprächsphase trugen die Kirchenvorstände zusammen, wo Kirche ihrer Aufgabe und ihrer Botschaft gerecht werde und Räume und Werte für die Allgemeinheit bewahre.

Erstaunlich, welche Fülle zusammengetragen wurde: Nächstenliebe, Seelsorge, Feste und Traditionen, Begegnungen, Vielfalt, Toleranz, gute Botschaft, Kirchenmusik, Kinder- Jugendarbeit, Kasualien, Geborgenheit, Kirche ist für alle da, Gemeinschaft, Ausstellungen in der Kirche, offenes Gemeindehaus, den guten Geist, der weht, stille Teilhabe ist möglich, Besuchsdienste, Kirchenkaffee, fröhliche Got-

tesdienste, Gottesdienste, offene Kirchentüren, Kreise, Gruppen, dazu gehören.

Wichtig war den Kirchenvorständen auch, dass Kirche für die ganze Gesellschaft da sei und nicht nur für ihre Mitglieder.

Professor Anselm war beeindruckt über den gelungenen und bereichernden Kontakt der Basis zur Reflexionsebene der Universität und Lehre. All das, was er an diesem Abend gehört hatte, wolle er gleich in seine Vorlesungen einbauen.

Ingrid Gottwald-Weber, Dekanin



TERMINE AUS DEM DEKANAT

03.08. 10.08. 17.08. 31.08.	17.00	Schäferwagenkirche am Brombachsee Geistlicher Tagesausklang, jeden Donnerstag im August	Allmannsdorf am Badestrand	EBW, Weißenburg Infos: 09141/9746 30
06.08.	19.00	„Sommerkirche“ in Allmanns- dorf, an der Schäferwagenkirche mit PetriBrass	Allmannsdorf am Badestrand	Pfarrerin Sibylle Bloch Infos: 09144/8452
05.10. + 14.12.	19.30	„LOBPREISABENDE“ Singen und beten in Gottes Gegenwart, mit neuen und alten Liedern Gottes Nähe erfahren und dem eigenen Glauben eine Sprache geben	Pleinfeld Evang. Gemein- dehaus	Pfarramt Infos: 09144/8452
05.10.	19.00	<u>Lesung</u> mit Tanja Kinkel, einer der erfolgreichsten deutschen Autorinnen historischer Romane	Thalmässing Gemeindezent. St. Marien	Martin Koch Infos: 09173/77955
06.10.	19.00	Dekanatssynode mit der Präsidentin des Diakonischen Werks Bayern, Theologin Dr. Sabine Weingärtner	Weißenburg Gemeindehaus St. Andreas	Dekanat Infos: 09141/9746 12
12.11.	10.00	bayernweite Eröffnung der „Ökumenischen FriedensDekade“ Festgottesdienst mit Regional- bischöfin Hann von Weyhern	Weißenburg Kirche St. Andreas	Dekanin Gottwald-Weber Infos: 09141/9746 12
13.11.	19.00	„Die Nagelkreuzgemeinschaft“ Dr. Oliver Schuegraf berichtet über Entstehung und Anliegen	Weißenburg Gemeindehaus St. Andreas	EBW, Weißenburg Infos: 09141/9746 30
17.11.	19.00	„Die Frage nach dem Frieden in der Ukraine“ mit Manfred Scholl, Oberstleutnant und militärischer Berater im Auswärtigen Amt	Weißenburg Gemeindehaus St. Andreas	EBW, Weißenburg Infos: 09141/9746 30
18.11.	9.30 - 17.30	„Gesundes Kommunizieren - für Beziehungen, die unser aller Leben bereichern“ <u>Studententag</u> mit Referentin: Lissy de Fallois	Weißenburg Gemeindehaus St. Andreas	EBW, Weißenburg Infos: 09141/9746 30

PARTNERSCHAFT MIT BOANA (PNG)



Von li.: Pfr. Rohmer, Gast Gesa Diningup, Dekanin Gottwald-Weber

Unsere Welt mit anderen Augen sehen – Partnerschaft Boana

Zum Deutschen Evangelischen Kirchentag (DEKT) in Nürnberg lud der „Arbeitskreis Boana“ Gäste ein. Der District delegierte Gesa Diningup. Gesa arbeitete als Krankenpfleger und studierte noch Gesundheitsmanagement. Mit 50 Jahren kündigte er die Stelle in der kirchlichen Krankenhausverwaltung und kehrte in sein Heimatdorf zurück.

Wir hören da Ausstieg, gar Sich-zur-Ruhe-setzen. Gesa hatte andere Gründe: es gibt keine Rentenversicherung. Er muss sein Leben im Alter absichern. Das kann er, indem er seine Felder bestellt. Hier wächst, was er

zum Essen braucht. Überschuss und Sonderkulturen verkauft er in Lae auf dem Markt, z.B. Kaffee und Vanille.

Außerdem bekam Gesa eine Abfindung. Davon kaufte er sich einen kleinen LKW und taufte ihn (mein) „letztes Gehalt“ (las fotnait). Mit dem LKW lässt er Menschen und Waren auf der zweistündigen Fahrt von Boana nach Lae und zurück transportieren. Was der Fahrer aus Lae mitbringt, verkauft Gesa in seinem kleinen Dorf.

Gesa will mit seinen Unternehmungen helfen, die Lebenssituation seiner Mitbürger zu verbessern. So zahlt sich die Investition in den LKW auch nach drei Jahren noch nicht aus. Dafür gibt es



im Dorf wichtige Dinge des täglichen Bedarfs, wie Reis, Mehl, Tee und Batterien zu kaufen.

Für Gesa war die Rückkehr in das Heimatdorf wichtig, zum Land, das er von den Vorfahren geerbt hat, zu den Menschen, denen er durch sein Engagement helfen will. Er will sich in seiner Kirche bis hinauf ins Leitungsgremium engagieren. Mitglied im church council der ELC-PNG ist er schon.

Im Studium lernte Gesa sehr gut Englisch. So war die Verständigung kein Problem, manchmal aber das Verständnis für ein Leben, das so ganz anders ist. Gesa sieht seine Heimat 300 Jahre hinter unserem Land zurück. Er kann sich nicht vorstellen, dass vieles, was heute selbstverständlich ist: geteerte Straßen, Strom- und Wasserversorgung in allen Häusern, erst nach

dem 2. Weltkrieg gemacht wurde. Allerdings fragte er auch, wo die Menschen sind; denn er sieht nur ihre Autos. Verständlich in einem Dorf, das nur durch eine Straße erschlossen ist und in dem über 500 Menschen sich 4 Autos teilen. Einen Fernseher hat er nicht. Denn den wenigen Strom der Solarpaneele braucht er, um seine Hütte zu beleuchten.

Hans Rohmer, Dekanatsmissionspfarrer

Kontakt

Evang.-Luth. Dekanat Weißenburg

Pfarrgasse 5, 91781 Weißenburg
 Öffnungszeiten des Dekanatsbüros
 Mo. – Do. 8.00–12.00 Uhr // Mo. + Di. 13.00–17.00 Uhr
 Telefon: 09141 / 9746 12
 Fax: 09141 / 9746 14
 E-Mail: dekanat.weissenburg@elkb.de
 Website: www.weissenburg-evangelisch.de



Evang. Jugend im Dekanat

Jugendreferentin: Diakonin Magdalena Gmelch
 Martin-Luther-Platz 7 Tel. 0160/6023175
 Mail: jugendwerk.weissenburg@elkb.de



Evang. Bildungswerk – EBW

Martin-Luther-Platz 9 Tel. 09141 / 9746 30
 Büro: 9.00 - 12.00 Uhr www.ebw-jah.de



Diakonisches Werk

Weißenburg–Gunzenhausen e. V.

Schulhausstraße 4, 91781 Weißenburg
 Tel. 09141 / 8600 0
 Mail: geschaeftsstelle@diakonie-wug.de

Impressum

Herausgeber: *Evang.-Luth. Dekanat Weißenburg*
 Redaktion: *Dekanin Ingrid Gottwald-Weber V.i.S.d.P.,
 Diakonin Magdalena Gmelch,
 Maria Frembs.*

*Für den Inhalt der Beiträge sind die
 jeweiligen Verfasser verantwortlich.*

Layout: *Dekanatssekretärin Maria Frembs*

Fotos: *Titelfotos Frembs, alle anderen Fotos
 beschriftet bzw. vom Verfasser*

Druck: *Gemeindebrief Druckerei*

Auflage: *13.000 Exemplare 2-mal jährlich*